

Kein Geschäft kann ohne Kunden bestehen

Und es ist die Zeitungserkennung, die Kunden einbringt. Sie können auf keine andere Weise Kunden erlangen.

# Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute abend und Donnerstag, etwas kühler heute abend, wärmer Donnerstag.  
Für Nebraska: Schön heute abend und Donnerstag, kühler im Nordwesten Donnerstag.  
Für Iowa: Schön heute abend und Donnerstag, etwas wärmer Donnerstag.

34. Jahrgang.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 3. Oktober 1917.

8 Seiten. — No. 175.

## Kriegssteuernbill zur Unterschrift fertig!

Der Präsident dürfte dieselbe noch heute unterzeichnen; Soldatenversicherungs-Bill kommt aufs Tapet.

Holland verwehrt sich gegen Ungerechtigkeiten!

Washington, 3. Okt. — Die Hauptarbeiten des Kongresses sind beendet, und es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß sich derselbe noch vor dem 10. Oktober unter der Handlung der Präsidenten unterzeichnen wird. Die Kriegssteuerbill, die von beiden Seiten nummernmäßig endgültig angenommen ist, unterzeichneten die Annahme der Soldaten- und Soldatenversicherungs-Bill der Präsidenten noch in diesem Kongress durchgehen. Die Zivilrechtsvorlage, die Befähigung des Oberst Reichmann zum Brigadegeneral und die Annahme des Konferenzberichtes über die \$8.000.000.000 Dringlichkeits-Nachtragsschuld wird den Senat noch bis zum Schluß des Kongresses beschäftigen.

sende Dollars gehen durch die Regierung der Alliierten, Holland Getreide und andere Güter zuzuführen zu lassen, verloren.  
Die Gerichte, daß deutsche Truppen in Holland einfallen werden, wollen sich nicht legen; auch heißt es, daß die Alliierten möglicherweise einen Schlag gegen Holland führen werden. Auch in Schweden werden freundliche Gefühle für Deutschland immer offenkundiger.

Hollands Regierung wird interpelliert.

Am Haag, 3. Okt. — Amerikanische Berichte, daß Holland die Abkündigung für Kriegskonterbande sein soll, die für Deutschland bestimmt ist, hat heute im holländischen Parlament zur Interpellation bei der Regierung geführt. Der holländische Minister des Auswärtigen machte bekannt, daß der holländische Gesandte in Washington angezweifelt sei, bei der dortigen Regierung dieserhalb vorstellig zu werden, da derartige Berichte völlig unbegründet sind.

Schweden, Holland und Amerika.

Das Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Schweden und Holland andererseits wird immer gespannter. Die Verhinderung des Embargo gegen diese beiden Länder haben zu fortwährenden Klagen geführt; nun hat England noch verfügt, daß überhaup keine Artikel mehr nach Schweden und Holland von England aus exportiert werden dürfen, und eine Krise wird erwartet.

Für einen Frieden ohne Eroberungen!

Kopenhagen, 3. Okt. — Eine riesige Kundgebung zugunsten eines Friedens ohne Annexionen wurde am Sonntag in Frankfurt a. M. abgehalten, veranstaltet von liberalen, freimüthigen und sozialistischen Führern. Die Menge zählte 40.000 bis 50.000 Personen, und von sechs verschiedenen Tribünen herab wurden gleichzeitig Reden gehalten.  
Die katholische Germania in Berlin veröffentlichte neues Propagandamaterial zur Behauptung, daß die Alldeutschen die gegen den Reichstag gerichtete Stimmung antizipieren unterliegen werden. Sie enthält auch den Abdruck eines Zirkulars, welches von den Vorstehern aller Zweige der Staatskirchen im Breslauer Bezirk an sämtliche Angehörige gerichtet wurde, in dem sie aufgefordert werden, eine von der konservativen „Breslauer Zeitung“ in Umlauf gesetzte gegen die Reichstagswahl gerichtete Witzschrift zu unterzeichnen.

Zu atlantischen Ozean liegen Tonnenschiffe, die für Holland bestimmt sind, aufgetrieben.

Zahlreiche holländische Schiffe sind zur Unfähigkeit verdammt und tauglich.

Baut Kriegerlager in Frankreich!

Enorme Kantonnements werden von den Vereinigten Staaten in Frankreich errichtet werden.

Washington, 3. Okt. — Aus lothringischen Berichten geht hervor, daß sich die Regierung mit der Absicht trägt, Kriegerlager und Zwischenstationen von riesenhafter Ausdehnung in Frankreich zu errichten. Diese Gebäude sollen hier hergestellt und dann verlegt nach Europa geschickt werden, wo sie von den neugegründeten Ingenieurabteilungen errichtet werden.

Unter diesen Umständen befinden sich Lagerhäuser zur Aufnahme von Munition und Vorräte aller Art, ein vollständiger Bahnhof mit den zugehörigen Werkstätten, ein Arsenal, Gebäude zur Verbergerung der Truppen, sowie auch große Werkstätten. Außer diesen großen Lagerstätten sollen auch zahlreiche Zwischenstationen errichtet werden, die für die Bedürfnisse unserer Soldaten sorgen werden.

Ganz Deutschland feiert Hindenburgs 70. Geburtstag!

Amsterdam, 3. Okt. — Der 70. Geburtstag des Feldmarschalls v. Hindenburg wurde in ganz Deutschland als nationaler Festtag gefeiert. Der Kaiser und die kaiserliche Familie sandten herzlich gehaltene Glückwünsche an den greisen Feldherrn und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß ein baldiger Friede sein Werk fröhnen möge. Mehrere Städte haben Hindenburg das Ehrenbürgerrecht verliehen, und ihm zu Ehren wurden Versammlungen zum Besten der Kriegswunden veranstaltet.

Unter diesen Umständen befinden sich Lagerhäuser zur Aufnahme von Munition und Vorräte aller Art, ein vollständiger Bahnhof mit den zugehörigen Werkstätten, ein Arsenal, Gebäude zur Verbergerung der Truppen, sowie auch große Werkstätten. Außer diesen großen Lagerstätten sollen auch zahlreiche Zwischenstationen errichtet werden, die für die Bedürfnisse unserer Soldaten sorgen werden.

Kriegsgefangene müssen sich gedulden!

Kopenhagen, 3. Okt. — Die nach hier einberufene Konferenz österreichischer und russischer Militär- und Marine-Vertreter zur Erörterung von Hilfsmaßnahmen für Kriegsgefangene Russlands und der Zentralmächte, auch die Vereinigten Staaten und Großbritannien waren um ihre Beteiligung erwidert worden, wurde auf vierzehn Tage verschoben.  
Die russischen Delegierten sind nicht imstande, zu der ursprünglich festgesetzten Zeit nach Kopenhagen zu reisen. Und die Frage der amerikanischen Beteiligung liegt noch immer im Unklaren.

Amsterdam, 3. Oktober. — Eine halbamtliche Depesche aus Sofia lautet: Bezüglich der unbefriedigten Reden aus Washington, der bulgarische Gesandte habe erklärt, daß Bulgarien den Frieden herbeiführen, da die Beendigung des Krieges eine zwingende Notwendigkeit für die Mittelmächte sei, ist der bulgarische Gesandte in Washington angewiesen worden, zu erklären, daß Bulgarien tatsächlich Frieden wünsche, jedoch nur im Verein mit seinen Verbündeten.

Amerik. Flieger wird vernichtet!

Paris, 3. Okt. — Das Lafayette Aufsehenerregendste der letzten Tage war die Verhaftung ihres Kameraden, Sergeant Andrew C. Campbell ein, welcher am letzten Montag nach einem Ausflugsflug nicht mehr zurück kam. Der Vermisste ist ein geborener Chicagoer. Eingetroffenen Berichten zufolge verminderte Flieger-Sergeant Henry S. Jones seinen ersten Gegner.

Philadelphia, 3. Okt. — Von heute ab werden an allen Dienstorten in den Restaurationen und Speisewagen der Pennsylvania Eisenbahn Fleischspeisen nicht mehr verabfolgt werden. Die Eisenbahnbehörde kündigte an, dieser Schritt sei auf Verlangen der Bundesnahrungsmittelkommission gemacht worden.

## Zweite deutsche Hindenburg-Linie?

Washington erwartet einen Rückzug der Deutschen; Verschärfung des U-Boot Krieges.

Washington, 3. Okt. — Deutschland trifft Vorbereitungen, das östliche und westliche Flandern und den nördlichen Teil Frankreichs zu räumen. Dem Staatsdepartement in Washington sind Nachrichten zugegangen, daß die deutschen Armeen damit begonnen haben, in Flandern Verwüstungen im Großen anzurichten, genau so, wie sie es vor ihrem „strategischen Rückzug“ im letzten Frühjahr getan haben. Es ist ferner gemeldet worden, daß dieses Verschärfungswort in großer Eile vorgenommen wird.  
Diese Nachricht, welche in der Bundesversammlung eine Sensation hervorgerufen hat, wird als absolut authentisch angesehen und so angelegt, daß die Deutschen vorhaben, einen „Rückzug“ großen Stils einzuleiten. Allen Anzeichen nach gibt dieser Rückzug der Deutschen eine neue Erklärung dafür, daß Feldmarschall Haig einen geheimnisvollen Sieg über die Operationen der britischen Truppen in Flandern geleistet hat.

## Nevilles Rücktritt als Gouverneur erwartet!

Vize-Gouverneur Howard erläßt Erklärung über Ernennung Gov. Nevilles zum Regimentschef.

Lincoln, Neb., 3. Okt. — Die erlassene Bekanntmachung, daß Gouverneur Neville die Kommandeurstelle des 7. Nebraska-Regiments bezieht, und seine Stellung als Gouverneur von Nebraska resignieren werde, sobald das Regiment in Dienst berufen wird, hat in hiesigen politischen Kreisen riesiges Aufsehen hervorgerufen. Durch den Rücktritt Nevilles als Gouverneur, würde an dessen Stelle Vize-Gouverneur Howard das Staatsamt zu leiten haben und diese Aussicht beruht unter den Kennzeichen einer großen Spannung und Spannung, da sie befürchten, daß die Staatsämter einer sofortigen Säuberung unterzogen werden dürften, die manchen der Amtsinhaber zum Einpacken seiner Sachen zwingen würde, um anderen Platz zu machen.  
Im republikanischen Lager wird sogar die Behauptung aufgestellt, daß die ganze Angelegenheit eine „abgekartete“ Sache sei und die Vereinigung getroffen wurde, wodurch Howard sich bereit erklärt haben soll, sofort wieder abzutreten, nachdem er den Gouverneursstuhl eingenommen, um John Mattes von Nebraska City, Vorkämpfer des Staats-Senats, Gelegenheit zu geben, Gouverneur zu werden. Als Gegenleistung soll Howard die Unterfertigung von Mattes und seiner Anhänger erhalten, um der Nachfolge von Senator Hitchcock zu werden. Von republikanischer Seite wird auch besonders viel Gewicht darauf gelegt, daß während der Abwesenheit des Gouverneurs, der sich in Washington befindet, Howard eiligst nach Lincoln berufen wurde. Ree Metcalf, der Privatsekretär des Gouverneurs, hatte alle Mühe, Vize-Gouverneur Howard aufzufinden, der sich mit Charles Bryan irgendwo im Staate auf der Enteninsel befand. Es wird behauptet, daß in der hiesigen Tätigkeit zur Befriedigung des Vizegouverneurs „Methode“ gelegen, denn gleich nach der Ankunft desselben in der Staatshauptstadt machte derselbe bekannt, daß er als amtierender Gouverneur auf Wunsch der Offiziere des 7. Regiments Gov. Neville zum Kommandeur belagerten Regiments ernannt habe.

## Für einen russischen demokratischen Bund!

Der Zustand in Turkestan nimmt immer größerer Dimensionen an.

Petrograd, 2. Oktober. — Der Kongress der nicht-slawischen Nationalitäten hat in Kiew beschlossen, daß Russland ein demokratischer Staatenbund werde. Alle Nationalitäten, einschließlich der Kosaken, sollen fast gänzliche Autonomie erhalten, zu der die Basis in einer verfassungsgebenden Versammlung gelegt werden muß.  
Der eingetroffene Bericht besagt, daß die Revolution in Turkestan weiter um sich greift. General Scherkes, Befehlshaber jenes Distrikts, wurde von den revolutionären Angriffen und geschlagen. Ein zeitweiliger revolutionärer Ausschuss wurde organisiert, um alle Macht zu übernehmen. Teile von zwei Regimentern schlossen sich der revolutionären Bewegung an. (Turkestan ist die asiatische Tatarei und wurde von Russland im letzten Jahrhundert fast ganz erobert.)

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegsdepartements in Washington die Ansicht, daß die deutsche Seeresleistung beabsichtigt, ihre Truppen auf eine zweite, noch kürzere „Hindenburg-Linie“ zurückzuführen und ihre gegenwärtige Offensive weiter zu verfolgen, müßten unter diesen Umständen die französischen, englischen und amerikanischen Armeen sich mit der Aufgabe abfinden, zuerst ein vollständiges Gebiet zu durchkreuzen und von neuem zu besetzen, wie sie es im letzten Frühjahr tun mußten, als die Deutschen sich auf die Hindenburg-Linie zurückzogen.

Abstufende Berichte an das Marineministerium in Washington sprechen von einer bevorstehenden gewaltigen Ausdehnung des Tauchbootkrieges, um diese militärischen Rückschlüsse Deutschlands zu verdeutlichen.

Nach diesen Berichten hat die deutsche Admiralität die Absicht, die Intensität des Tauchbootkrieges um England und Frankreich mindestens um 100 Prozent zu erhöhen; zu verheerlichen das Mittelmeer für die Schifffahrt vollständig zu schließen und Kistenbootverkehr westlich zu schneiden, um den amerikanischen Seehandel, vor allen Dingen den Truppentransport, zu unterbinden.  
Hiermit verfolgt die deutsche Regierung, wie dem Marineministerium mitgeteilt wird, die Absicht, die Armeen der Alliierten festzulegen, zu verhindern, daß amerikanische Verstärkungen der Alliierten unter Verwendung zu zwingen. Ein hoher Marineoffizier sagt, wenn die Geheimniskammer Feldmarschall Haigs sich tatsächlich auf den Rückzug der deutschen Armeen in Flandern bezieht, der verschärfte Tauchbootkrieg Deutschlands sofort einsetzen wird.  
Bezüglich des angeblich bevorstehenden Rückzugs der Deutschen an der Westfront vertreten Beamte des Kriegs